

Familien-Rollenspiel

Thema:	Reichspogromnacht 9./10. November 1938
Zielsetzung:	<ul style="list-style-type: none">– Kenntnis der Grundlagen der nationalsozialistischen Ideologie, die nach Massgabe der Interessen den Gruppen angepasst wird, die verfolgt werden sollen: Sozialdarwinismus, Antisemitismus, Rassismus, Antibolschewismus wie sie in Deutschland und Europa seit langem vorhanden waren.– Die nationalsozialistische Pseudo-Ideologie dient auch und v.a. der Verfolgung und dem Terror sowie der innenpolitischen Ablenkung auf einen Sündenbock– Stationen der realpolitischen Umsetzung: Schikanen und zunehmende Willkür; Ausschaltung der Juden aus dem Staats- und Wirtschaftsleben, Verfolgung und vom Staat geduldeter und geförderter Terror, Reichspogrom Instrumente der Durchsetzung der Herrschaft zeigen sich auch in der Verfolgung der Juden: Propaganda, Bedrohung, Manipulation, Schikanen, Verfolgung und Terror
Material:	
Vorbereitung:	Verlauf der Ereignisse der Verfolgung der Juden und der anderen verfolgten Gruppen unter nationalsozialistischer Herrschaft bis 1938
Organisation:	<p>Die Klasse wird in Familien eingeteilt, deren Mitglieder von den Ereignissen berichten: Aus eigenem Erleben, aus Zeitung und Funk, von Bekannten, von Betroffenen, z.B. mit einer Auswahl aus folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Was berichten sie den Familienmitgliedern, die die Ereignisse nicht selber miterlebt haben? Wie reagieren sie darauf? Was besprechen sie untereinander? Was befürchten sie? Was berichten sie anderen? Gibt es Unterschiede in der Berichterstattung?– Welchen Stellenwert geben sie dem Ereignis? Welche konkreten Änderungen bewirkt das Ereignis in ihrem Leben? Suchen die Familien bestimmte Kontakte, z.B. mit Freunden, ehemaligen Parteigenossen, Bekannten? Was erfahren sie allenfalls in diesen Kreisen?– Wie sehen sie den Stellenwert des Terrors für die Gesellschaft, in der sie leben, wie für sich selbst? Denken sie an Widerstand? Suchen sich nach Lösungen für sich und ihre Angehörigen? Welche Lösungen kommen in Frage? Welche werden verworfen? Warum? Wie denken sie über Terror und Widerstand?
Ablauf:	Die Familien erleben die Aktionen der Nationalsozialisten aus der spezifischen Lage und Zusammensetzung mit, sie erfahren z.B. aus Zeitung und Funk, allenfalls aus Wochenschauen alles Nötige
Auswertung und Diskussion:	Was berichten sie den Familienmitgliedern, die die Ereignisse nicht selber miterlebt haben? Wie reagieren sie darauf? Was besprechen sie untereinander? Was befürchten sie? Was berichten sie anderen? Gibt es Unterschiede in der Berichterstattung? Was wird besprochen?

	<p>Welche Befürchtungen werden geäußert? Welchen Stellenwert geben sie dem Ereignis? Welche konkreten Änderungen bewirkt das Ereignis in ihrem Leben? Suchen die Familien bestimmte Kontakte, z. B. mit Freunden, ehemaligen Parteigenossen? Was erfahren sie allenfalls in diesen Kreisen? Wie sehen sie den Stellenwert des Terrors für die Gesellschaft, in der sie leben, wie für sich selbst? Denken sie an Widerstand? Suchen sich nach Lösungen für sich und ihre Angehörigen? Welche Lösungen kommen in Frage? Welche werden verworfen? Warum? Wie denken sie über Terror und Widerstand?</p>
Hintergrundwissen:	<ul style="list-style-type: none"> – Ideologie der Nationalsozialisten, Sozialdarwinismus, Rassismus, Antisemitismus – Massnahmen der Nationalsozialisten gegen andere wirkliche und vermeintliche Gegner – Fortsetzung des nationalsozialistischen Terrors bis zu den Massenmorden in den Vernichtungslagern und den Massnahmen in den besetzten Ostgebieten
Fortsetzung:	
Verweis auf andere Spiele:	<p>Exekutivorgane über Ereignisse und Massnahmen berichten lassen (z.B. die Polizei) - Fragenkataloge für ein Oral-History-Interview erstellen - Tribunale über Personen oder Sachverhalte durchführen - Untersuchungsberichte (z.B. von Parlamentariergruppen) erstellen - Zeitungen (im Ausland) zu bestimmten Abläufen herstellen</p>
Varianten:	
Weitere Anwendungen:	<p>Das Spiel mit einer Familie kann zu fast allen geschichtlichen Ereignissen konstruiert werden, sofern eine Alltagsperspektive möglich ist.</p>

Organisation der Familien (Vorschlag):

	Familie 1	Familie 2	Familie 3	Familie 4
Mann	Gewerkschaftsfunktionär Gemeinderat	Lehrer	Beamter der Stadtverwaltung	Unternehmer eines mittleren Betriebes zur Herstellung optischer Instrumente, die später kriegswichtig werden
Frau	Fabrikarbeiterin	Lehrerin	nicht erwerbstätig	nicht erwerbstätig karitativ engagiert
Kinder	5jähriges Mädchen 10jähriges Mädchen 12jähriger Knabe	15jähriger Knabe 16jähriges Mädchen	8jähriges Mädchen 11jähriger Knabe	6jähriger Knabe 8jähriges Mädchen 11jähriger Knabe 13jähriges Mädchen
Religionszugehörigkeit	konfessionslos, nicht praktizierende Christen	römisch-katholisch	evangelisch-reformiert	jüdisch
Freizeit	Der Mann ist Mitglied einer Arbeiterblasmusik	Der Mann ist Mitglied eines Turnvereins	Der Mann ist Mitglied einer Jazzkapelle	Der Mann ist Mitglied eines Vereins von Erst- Weltkriegsveteranen
Parteimitgliedschaft	SPD	Zentrum	DVP	keine, aber die Familie bezeichnet sich als bürgerlich-konservativ